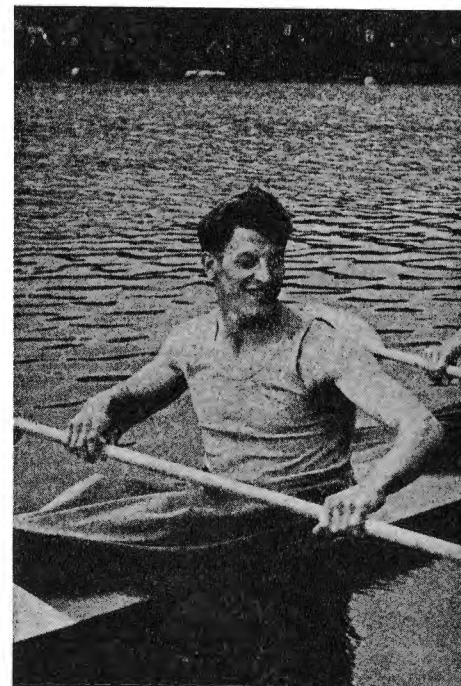


Juni 1963



Olympiasieger Friedhelm Wentzke,
der in unserem Kanu-Vierer fährt

**DUISBURGER
TURN- U. SPORTVEREIN VON 1848/99**



Wir
betreiben
in
14 Abteilungen:

Badminton	Leichtathletik
Basketball	Tennis
Faustball	Tischtennis
Fußball	Turnen
Fechten	Kanu
Gymnastik	Rudern
Handball	Segeln
Hockey	Frauensport

und pflegen Geselligkeit

UNSERE MITGLIEDER ERRANGEN:

6 Olympia-Medaillen
in Gold (1), Silber (3) und Bronze (2)
2 Weltmeisterschaften, 8 Europameisterschaften,
62 Deutsche Meisterschaften
8 Mitglieder und der Verein wurden mit dem
Silberlorbeer ausgezeichnet

Vereinszeitung

des Duisburger

Turn- und Sportvereins

von 1848/99 e.V.

Vereinsanschrift: Postfach 329 Duisburg — Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 22, am Stadion, Klubhaus Ruf 7 05 67. — Schriftleitung: Paul Grandjean, Neue Fruchtstraße 13, Ruf 3 61 17. — Druck: Nieder-Druck GmbH., Duisburg, Am Friedrich-Wilhelm-Platz, Telefon: 2 03 68

Jahrgang 1963 Ausgabe 3
Herausgegeben im Juni

Inhalt:	Seite
Schnattermülchen	2
Ein „Dickschiff“	4
Bombensache	6
Regional-Liga erreicht	7
Die Fußball-Amateure	13
Weitere „Bataillonchen“	14
Elite des Niederrheins	15
Jugend-Olympiafahrt	17
Alle Jahre wieder (Hockey)	18
Geuer gewann Ruhr-Pokal	21
Das Mittelalter	23
Ute Florettmeisterin	25
Das Deutsche Turnfest	27
Ein Danaer-Geschenk?	30
Hoffnungsvolle Badmintonen	31
Erfolgreiche Leichtathleten	32
Unsere Kanuten	33

Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe
am 25. Juli 1963

1. Vorsitzender Georg Geilenberg, Duisburg, Tilsiter Ufer 3, Ruf 7 19 91. — 2. Vors. Rud. Schröder, Duisburg, Falkstr. 121, Ruf 33 00 23. — 3. Vors. Walter Kellermann, Duisburg, Am Freischütz 18, Ruf 3 19 84. — 4. Vors. Paul Geuer, Duisburg, Am See 46, Ruf 7 01 80. Ehrenvorsitzende: Hans Momm, Duisburg, Fuldastraße 30, Ruf 2 04 61. — Prof. Dr. med. Partsch. 1. Schriftführer Karl Herzberg, Duisburg, Grabenstraße 204, Ruf 2 07 51. — Geschäftsführer und Sozialwart Fritz Risse, Duisburg, Tilsiter Ufer 5, Ruf 7 19 91. — Hauptjugendwart Hermann Grehl, Duisburg, Tulpenstr. 6, Ruf 3 69 90.

Badminton
Vors. u. Geschäftsführer Kurt Holtvoeth, Duisburg, Melancthonplatz 11, Ruf 7 05 54. — Sport- und Jugendobmann Dieter Flach, Duisburg, Oberstraße 11, Ruf 0 28 31.

Basketball
Vors. Peter Boden, Duisburg, Düsseldorfer Str. 132, Ruf 2 07 29. — Sport- und Jugendobmann Ali Tariqati, Duisburg, Friedenstr. 44.

Fußball
Vors. Heinr. Derksen, Duisburg, Königsberger Allee 55, Ruf 3 20 40. — Geschäftsführer Josef Kaum, Duisburg, Haroldstr., Ruf 3 29 55. — Obmann für Vertragsspieler Emil Bender, Duisburg, Gärtnerstraße 7, Ruf 7 19 13. — Obmann für Amateure Fritz Werning, Duisburg, Heckenstr. 90. — Jugendobmann Richard Heming, Duisburg, Eigenstr. 77, Ruf 2 84 55.

Fechten
W. Marxen, Duisburg, Neckarstr. 8, Ruf 33 08 26.

Handball
Vors. Waldemar Templin, Oberhausen, Ruf 2 26 95. — Obmann für Frauen Willi Pusskar, Duisburg, Braunsberger Weg 6. — Obmann für Jugend.

Hockey
Vors. Helmut Drewitz, Duisburg, Am Tannenhof 3, Ruf 7 19 15. — Geschäftsführer Frau Margret Drewitz. — Obmann für Jugend Helm. Stoppelkamp, Duisburg, Scheffelstr. 1.

Leichtathletik
Vors. Heinz Killing, Duisburg, Werrastr. 24, Ruf 3 42 21 oder 2 42 75 (priv.). — Geschäftsführer Paul Küpper, Duisburg, Tilsiter Ufer 7, Ruf 7 21 36. — Obmann HW Wichmann, Duisburg, Saarbrücker Straße 15. — Obmann für Jugend Fritz Lungwitz.

Tennis
Vors. Paul Geuer. — Geschäftsführer Joachim Schultz, Duisburg, Holteistr., Ruf 3 60 07. — Sportwart Hans Koos, Fischerstr. Ruf 7 07 45.

Tischtennis
Günter Brandt, Oberhausen (Rhld.), Rechenacker 47, Ruf 15/2 03 00.

Turnen
Vors. Karl Hering, Duisburg, Hedwigstraße 1, Ruf 3 67 87. — Oberturnwart Georg Drayss, Haroldstraße 73, Ruf 35 17 58. — Geschäftsführer Hans Gidlewitz, Duisburg, Charlottensir. 68, Ruf 776/24 51. — Frauenwart Frau Käthe Drayss. — Jugendwart Franz Müller, Duisburg, Im Siepen 3, Ruf Düsseldorf 8 55 11/53.

Wassersport
Vors. Werner Böhle, Duisburg, Tilsiter Ufer 5, Ruf 7 19 96. — Obmann für Segeln F. Schmidt, Duisburg, Blumenthalstr. 4.

Die
Plappermäulchen
standen nicht still

Alle Kinder
waren begeistert



„Wir wollen ein Familienverein sein, kein Männerklub“

So unfreundlich das Wetter unserem Kinderspielfest am 1. Mai gesonnen war, es kamen dennoch 850 Buben und Mädchen. Die Freude kam trotz allem nicht zu kurz. Manche reizvolle Idee ließ sich leider nicht verwirklichen, weil ständig stärker werdender Regen zu erheblichen Abstrichen und Improvisationen zwang. Rücksicht auf die Gesundheit der Kinder, schlüpfriger Rasen und Behinderungen durch weiterfeste Bekleidungen verhinderten, das sorgsam überlegte Programm voll abzuwickeln.

Schade vor allem um die vorgesehenen Spiele, Reigen, Quadrillen und Reiterspiele, deren schabrackenhaft

aufgemachte Attrappen der Regen in seine Bestandteile aufgelöst haben würde. Wenn sich dennoch ein lebhaftes Treiben und freudbetontes Tummeln entwickelte, so bezeugt das Jung-Duisburgs Bedürfnis nach Auslösung aus dem Alltagsleben und Freudestunden in der größeren Gemeinsamkeit.

Nach dreiviertelstündigem Allerlei auf dem Rasen, das heiterbeschwingte Musik aus dem Schatz deutscher Volksweisen begleitete, wurde zum Schmausen von Kakao und Keks im großen Festzelt aufgerufen, das mehr als 1000 Personen faßte und überfüllt war. Wie schnell Jugend zueinander

Die vom Fernsehen für den 23. Juni vorgesehene Ausstrahlung des Filmes, unser Kinderfest betreffend, mußte zufolge der Übertragung des Kennedy-Besuches abgesagt werden. – Die Sendeleitung hat einen neuen Termin noch nicht festsetzen können.

findet und wie diszipliniert sie sein kann – wenn Autorität ihr vorsteht – wurde hier erlebt: kein Gedeck wurde angerührt das einem anderen Kinde zustand!

Wer den Kindern Auge und Ohr schenkte, war beglückt und auch erstaunt über die schier unglaubliche Fülle ihres Seelenlebens. Es blitzte aus ihren Augen, – die Schnattermäulchen standen nie still.

Befragt, warum wir die Teilnahme auf alle Kinder aus der Duisburger Bürgerschaft ausgedehnt und bis auf das zehnte Lebensjahr begrenzt haben, bedurfte es keiner langen Erklärungen: Bei zehn Jahren lernen Kinder – das bestätigt jeder Kinderpsychologe – sich der Autorität zu fügen, beginnt ihr Sinn für das Praktische sich zu regen, sind Freundschaften unter Zehnjährigen nicht mehr selten und wird ihr Sinn für Realitäten wach. In welchem Maße dies der Fall ist, wurde beim Mannschaftsspiel der Zehnjährigen (natürlich auf kleinem Feld) selbst oberflächlichen Betrachtern offenbar. Das Sinnenerlebnis des Geschauten war allen Eltern deutlich abzulesen

und fand schließlich beredten Ausdruck in der Zufriedenheit unserer vielen Helferinnen und Helfer. Frau Pleuger, Hermann Grehl und Franz Müller, sowie Jugendobleute aller Abteilungen und ihre zahlreichen Mitarbeiter, waren personifizierte Aktivposten auf der Seite unseres kultur- und sozialpolitischen Programms, das alljährlich am 1. Mai der Duisburger Bürgerschaft unterbreitet wird.

Vereinsvorsitzender Georg Geilenberg, Eltern und Kinder erneut für das nächste Jahr einladend, erläuterte beim Abschiedswort an die Eltern Sinn und Zweck des Beginns kurz und allumfassend: Der Duisburger TSV 48/99 will kein Männerklub sein, sondern ein Familiensportverein für Vater, Mutter und Kind.

Ratsherr Ahold, als Vertreter der Stadt anwesend, belobigte das Beginnen als beispielhaften Beitrag zur echten Jugendpflege, das den einschlägigen Bemühungen der Stadt Duisburg gerecht werde, förderungswürdig sei und hoffentlich viel Eis brechen werde.

P. Grandjean



NIEDERRHEINISCHE DRUCK- UND VERLAGSGESELLSCHAFT MBH

DUISBURG

Am Friedrich-Wilhelm-Platz

Telefon 20368

Ein

Dickschiff

wird getauft

Bilgen klar zum Schwitzwasser

Der stattliche Bootspark unserer Wassersport-Abteilung ist um zwei weitere Fahrzeuge vermehrt worden. Um zwei Gigboote für Ruderer; einen Zweier und Vierer. Die Ruderknechte, so nennen sich von altersher die Aktiven vor dem Stemmbrett, stehen damit vor einem freudigen Ereignis: der Bootstaufe, Indienststellung und Jungferreise.

Eine Wucht an Prominenz steigt zur Indienststellung des Vierers ein. Nämlich, alle fünf Vorsitzenden: Hans Momm am Steuer, der alte Ruderknecht und gewichtige Schorsch Geilenberg am Schlag, Rudolf Schröder auf Nummer zwei, Walter Kellermann auf Nummer drei und Paul Geuer auf Nummer vier.

Man sieht, ein Dickschiff voll uriger Kraft mit Bilgen für Schwitzwasser angebracht.

Ist die Jungferreise beendet, der Pantrygast sich an alle wendet:

Kujambels her, zum großen Schmaus – es wird serviert ein zünftiger Labskaus.

*

Als Leiter der Ruder-Abteilung ist Paul Geilenberg, ein Neffe unseres Vorsitzenden, erkoren worden. Übrigens ein Fachmann und bei der Rudergesellschaft „Hansa“-Dortmund groß geworden. Hinzugesellt sich ein alter Bekannter, Artur Walter, Vorsitzender der Ruderverriege „Borussia“ Rheinhausen, die auf eine Gründung Georg Geilenbergs (1912) zurückgeht. Beide Riegen gehen eine Arbeitsgemeinschaft ein.

Die Rennboote werden in der Wedau, an der Regattabahn, stationiert. Hier vollzieht sich auch die Ausbildung der Jungruderer und das Training der Aktiven. Die Gigboote wechseln in das Bootshaus der „Borussia“ am Rheinstrom um alsbald für das Wasserwandern eingesetzt zu werden; zu Wochenendfahrten auf heimischen Gewässern und großen Fahrten während der Ferien- und Urlaubszeit.

Ruderfreunde, junge und alte, die sich der Abteilung anschließen möchten (Schülern wird jede Möglichkeit und Erleichterung geboten) wenden sich alsbald an unsere Hauptgeschäftsstelle.

P. G.

Alles was Sie brauchen zum FILMEN oder PHOTOGRAPHIEREN von der KAMERA bis zum BILD hat für Sie bereit oder bearbeitet gut im eigenen großen Schwarz-weiß- und Farblabor

PHOTO-BECK Duisburg, Königstraße 22
Sa.-Ruf 20023



über 50 Jahre

Brümmer

DAS LEISTUNGSFÄHIGE BEKLEIDUNGSHAUS

*elegant
modisch
Sportlich*

DUISBURG
BEEKSTRASSE 30-32

FIEDLERHAUS **UND DOCH PREISWERT**

Das wird

eine

Bombensache

**Sechs Stunden Fröhlichkeit
in der Mercatorhalle**

Ein gemeinschaftlicher Ausflug in das Reich der Musen steht uns bevor: sechs Stunden fröhliches Allerlei in bunter Mischung; auf der Bühne und auf dem Tanzparkett. Alles nach dem Motto „Etwas für Deinen, etwas für meinen Geschmack“. Das nicht etwa um festzustellen ob wir „up to date“ sind, sondern um uns herzlich zu freuen: eineinhalb Stunden lang über das, was, durch einen schmissigen Conferencier angesagt, von der Bühne her auf uns eindringt, und vier Stun-

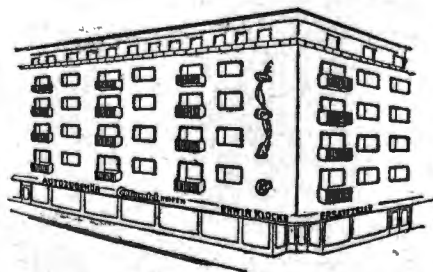
den beim Wiegen und Schmiegen auf dem Tanzboden.

Wann und wo das sein wird? Am 15. November in der Duisburger Mercatorhalle.

Wir riefen als Maitre de plaisir unseren Hugo Küpper. Hugo kam. Wir waren überrascht, wie schnell er kam und noch mehr darüber, wie fix Hugo einen mehrseitigen „Kontenrahmen“ servierte und erklärte, was so ein Festabend an Gröschelchen kostet. Alles bezeugte gute Überlegung. Und weil Stadthallendirektor Hoerenz wesentlichen Anteil an der Gestaltung hat und weiß welcher Art Wünsche wir haben, ist praktisch bereits jetzt alles klar.

Wer im Rampenlicht der Bühne erscheint oder aus ihren Kulissen tritt, sei noch nicht verraten. Wohl aber, daß nicht mehr als 1000 Personen Einlaß finden; selbstverständlich in erster Linie Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen und Bekannten. Rechtzeitig genug werden Karten im Vorverkauf an die einzelnen Abteilungen gegeben. Wir sagen das Fest schon heute an, damit sich jeder rechtzeitig darauf einstellen kann.

—dj—



**Das große Haus
für
Kraftfahrzeugteile**

ERWIN KLOCKE

DUISBURG, FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 57-59

RUF 20771



Ein Kabinettstück: Voll konzentriert, artistisch, ballsicher, blitzschnell und geschickt, spielt Karlheinz Dezelak den Ball an dem herausstürmenden Hertener Tormann Schönbeck vorbei zu Helmut Tschipang, der sich die Chance zum 1:0 nicht entgehen ließ. Eine halbe Stunde später schoß Dezelak das alles entscheidende 2:0. Damit löste unsere Elf Hertens famoses Team zum zweiten Male in der Spitzenführung ab. — Bild NRZ.

Die

Regional-Liga

erreicht

Bereits nach 25 Runden

war alles klar

Einzelmeisterschaften sind Ausdruck und Zeugnis persönlicher Bestleistungen und als solche ohne ein Höchstmaß von Willenskraft, sich selbst und den Gegner zu übertreffen, nicht denkbar.

Wieviel mehr aber, weil schwerer, wiegt die Mannschaftsmeisterschaft! Sie setzt bei allen ihren Mitgliedern die gleichen Eigenschaften voraus, fordert zusätzlich von allen die Fertigkeit, in einem Hirn denken und handeln zu können und darüber hinaus ständig wache Bereitschaft die letzte Unze an

Kraftreserven aufzubieten. Kurzum: Mannschaftsgeist, der immer wieder zündet, wenn alle Energien bereits verbraucht scheinen.

Diese Eigenschaften erklären das gute Abschneiden unserer Vertragsmannschaft, die in der 6. Runde zur Spitze aufschloß und nicht mehr abzudrängen war. Nacheinander gelang es die zwischenzeitlichen Spitzenreiter (Bochum, Herten, RW Essen, Herten) abzuschlagen. Das brachte ihr von der 19. Runde an die alleinige Spitzenführung ein und ist umso bemerkenswerter, weil die Mannschaft, wie keine andere, monatelang das Handicap vieler Verletzungen trug. Teilweise saß mehr als die Hälfte des Teams auf der Zuschauerbank; sowohl in der ersten als auch in der zweiten Serie. Keiner der 16 zum Stamm zählenden Spieler ging unverletzt durch die Run-



So wurde Theo Ullenboom (rechts) im Spiel mit dem TSV Horst verletzt.

Die Erfolgsskala

Oder: der Weg in die Regional-Liga West

So aufschlußreich die Punkttabelle der II. Liga West auch ist, alles sagt sie nicht. Nachstehend der Weg, den sich unsere Erste in die Regional-Liga West bahnte. Die vordere Reihe zählt die Ergebnisse der ersten Serie auf. Die auf unserem Platz durchgeführten Spiele sind mit einem * bezeichnet:

E. Gelsenkirchen	0:0*	2:1	=	3:1 P.
RW Essen	2:0	3:2*	=	4:0 P.
SV Neukirchen	1:0*	0:0	=	3:1 P.
VfL Bochum	3:2*	0:2	=	2:2 P.
TSV Horst	2:2	2:2*	=	2:2 P.
Sp. Vg. Herten	2:1	2:0*	=	4:0 P.
SC Dortmund 95	0:2	1:1*	=	1:3 P.
Duisburger SV	1:1	2:0*	=	3:1 P.
VfB Bottrop	2:0*	0:0	=	3:1 P.
Duisburg 08	0:0*	2:0	=	3:1 P.
Spfr. Siegen	2:0*	1:6	=	2:2 P.
Arminia Bielefeld	0:2	2:3*	=	0:4 P.
Bonner FV	2:1*	2:2	=	3:1 P.
SV Sodingen	1:1	1:0	=	3:1 P.
Spfr. Gladbeck	1:1*	1:4	=	1:3 P.

Die erste Serie beendete die Mannschaft mit Herten zusammen punktgleich (20:10) an erster Stelle und als einzige von allen Mitbewerbern auf eigener Scholle ungeschlagen. Nach einer schlechtwetterbedingten Pause von 14 Wochen (!), konnten die Rückspiele erst ab 17. März wieder aufgenommen werden.

den; alle mußten längere Zeit aussetzen. Jürgen Padberg kam nach 7 Monaten erst zum Einsatz, so daß die Amateure Klaus Bruns, Gerhard Hahn, Peter Kerkhoff sowie Erwin Lapschies wiederholt in die Bresche sprangen. Wie sie ihre Aufgaben lösten, war begeistert und fand allseitige Anerkennung.

Summa summarum sind 20 Spieler (!) mit von der Partie gewesen; ihr löblicher Mannschaftsgeist, von Hein Derksen immer wieder neu angefacht, und die kühlen „Laboratoriumsberechnungen“ ihres Trainers Karlheinz Müller, ließen darum auch ausgesprochene Notbesetzungen zu Erfolgen kommen. Am stärksten litt darunter die Fünferreihe, für die nicht weniger als 9 Stürmer (!) aufgeboden werden mußten. Nicht ein



Miserabeler konnte das Wetter nicht sein, als am 1. Mai zum Spiel gegen den DSV. Unaufhörlicher Regen raubte der Kamera alle Möglichkeiten für gute „Schüsse“. Bild zeigt eine torreife Situation vor dem DSV-Gehäuse. Vlnr: Schoel, Lohmann, Wacker, Tormann Lamers (alle DSV), Kerkhoff köpfend, der zweifache Torschütze Eichelmann (beide 48/99) sowie Kurwan und Hasse (5).

einzigesmal konnte im Verlauf der zweiten Serie der etatsmäßige Sturm eingesetzt werden. Das störte, erklärlicherweise, nicht nur die Harmonie sondern zerstörte zuweilen seine Schaltstationen völlig. Unübertroffen dagegen ging die gesamte Hintermannschaft über alle Runden. Das gab letzten Endes den Ausschlag, so daß fünf Runden vor Abschluß der Meisterschaft der Aufstieg zur Regional-Liga bereits sichergestellt war.

Eingesetzt wurden bisher: Hermann Ross, Erwin Lapschies; Horst Fischer, Willi Grunert, Erhard Kühne, Friedhelm Zach; Klaus Bruns, Peter Kerkhoff, Peter Kersten, Willi Kersten, Horst v. Loosen; Karlheinz Dezelak, Ewald Eichelmann, Werner Gräber, Gerhard Hahn, Jürgen Schäfer, Helmut Tschipang, Theo Ullenboom, Friedhelm Vos und Jürgen Padberg, den leider das Mißgeschick einer neuen Verletzung traf. Für ihn wurde Invaliditätserklärung beantragt.

Kulminationspunkt in der für den Aufstieg entscheidenden Phase sind die Rückspiele gegen die mit unserer Mannschaft in der Spitze liegenden Einheiten von RW Essen, Horst, Herten, sowie die beiden Lokalspiele gewesen; sie haben ihr 9:1 Punkte eingetragen.

„Duisburg stark und zuverlässig“, kommentierte das Wuppertaler Sporttelegramm ihren 3:2 Sieg über RWE. Essens Führung blieb Eichelmann im Gegenzug aus. Gräber donnerte RWE das zweite Tor in die Maschen, Zach legte als Mittelläufer Zeugnisse von Sonderklasse ab, Schäfer erhöhte auf 3:1, dann schied Vos verletzt aus. Dennoch wurde mit zehn Akteuren weiter offensiv agiert. In der letzten Minute kam RWE zum zweiten Treffer.

„Das Duisburger 2:2 gegen Horst verdient positive Bewertung, weil es von einer sechsfach ersatzgeschwächten Mannschaft erstritten wurde“, konstatierten das „Sporttelegramm“ und

sinngemäß auch weitere Kritiker. Eichelmann, Fischer, Gräber, W. Kersten, Kühne und Vos, saßen oder lagen in Gips. Dezelaks 1:0 und Schäfers 2:1, nach schulmäßigem Zusammenspiel mit P. Kersten erspielt, folgte nach anhaltendem Horster Sturmloch der Ausgleich (78. Min.). Mit Bravour hielten Ross, Zach und v. Loosen die Partie gegen einen Partner remis, der in Gemeinschaft mit unserem Team die erfolgreichste Mannschaft der zweiten Serie stellte.

„Duisburg 48/99 knüpfte an seine große Vergangenheit an“, teilte das Nürnberger „Sportmagazin“ in einer dreispaltigen Kopfleiste seinen Lesern mit, nachdem Hertener Spiel und Spitze erneut an Hein Derksens Corona abgeben mußte.

Die „Rheinische Post“ stellte fest, „die Mannschaft habe die Öffentlichkeit längst an große Erfolge gewöhnt. Wenn man bedenke, daß ihre Spitzenführung zum Teil mit Notbesetzungen erreicht worden sei, könne man daran

die solide mannschaftliche Leistung erst recht ermessen. Auch diesmal hätten ihr, Verletzungen wegen, Ross, Zach und Gräber, die als tragende Figuren zu betrachten seien, gefehlt.“

Die Hertener scheiterten an Glanzleistungen von Lapschies, v. Loosen und des Amateurs Kerkhoff, sowie der beiden „Flitzer“ Dezelak und Schäfer. Uneigennützig ließ Dezelak Tschipang das 1:0 (30. Min.) besorgen und blitzschnell hob Dezelak (55. Min.) einen Eckball Schäfers in das Hertener Gehäuse.

Bei strömendem Regen ging am 1. Mai der Lokalschlager gegen den DSV in Szene. Die Konzeption des DSV erwies sich als Fehlkonstruktion. Mittel gegen die konsequente Manndeckung seines Partners besaß er nicht. Einmal mehr stimmte das taktische Rezept unserer 2:0 siegreichen Mannschaft, die beide Treffer durch Eichelmann nach Vorarbeit von Kerkhoff und Tschipang erspielte.



Auch Glück gehört zum Spiel. Das Tor des DSV war leer. Vlnr: P. Kersten, Kerkhoff, Tormann Lamers, Honert, Schäfer, Wacker (am Boden), Eichelmann, Hasse (5).

In der 25. Runde, am 11. Mai, im Spiel gegen Duisburg 08, wurde der Aufstieg zur Regional-Liga Gewißheit. Alles was eine Mannschaft an Schnelligkeit, Präzision, Angriffsvarianten sowie taktischer Qualität besitzen muß um Anspruch auf Westdeutschlands oberste Rangklasse machen zu können, bewies sie in diesem „Derby“. Der trotz Aufgewühltheit der Temperamente beiderseits vorbildlich fair geführte Kampf wurde durch Treffer von Gräber und Schäfer souverän 2:0 gewonnen. Es gab keinen Ausfall in der Mannschaft. Dementsprechend war die Resonanz in den Fach- und Tageszeitungen.

„Der DFV 08 war gegen solchen Gegner machtlos“ (DGA), oder: „Man kann nicht umhin, 48/99 ein Kompliment zu machen“ (NRZ), oder: „In letzter Konsequenz mußte der DFV 08 an diesem Gegner scheitern, der den Kampf bis zum Ende topfit führte.“ (Fußball-Woche Köln).

Verständlich die freudig erregte Bewegung der Mannschaft, ihres Anhangs und der ganzen Vereinsfamilie. Soviel Anerkennungen ihr zuteil wurden, und so berechtigt sie waren, was aber wäre sie und die Abteilung ohne Heinrich Derksen?

Wer Heinrich Derksen kennt, weiß, daß sein Ziel noch nicht erreicht ist.

Mit dem Spiel gegen die sich tapfer und unverdrossen schlagenden Hochfelder, wurde der Reigen der Wettkämpfe gegen die fünf niederrheinischen Rivalen beendet. Und zwar ohne Niederlage mit 16:4 Punkten vor Bortrop, das es auf 11:9 Punkte brachte. Das unterstreicht wirkungsvoll ihre Sonderstellung im Landesverband, die zu einem Leistungsvergleich mit dem Meidericher SV reizte und für den 19. Mai vorgesehen war. Die beiderseitige Absicht durchkreuzte die Tücke des Objekts in Gestalt des VfB Stuttgart, der den MSV herausforderte.

Dennoch, die Bereitschaft allein schon bezeugt die gute Resonanz des Gesamterfolges unserer Mannschaft.



Torhüter Hermann Ross „peilt“ die Lage. -

Was dann folgte, spiegelte das Maß menschlicher Unzulänglichkeiten in Gestalt einer Reihe von Mißerfolgen. Sie begannen mit einer Niederlage gegen Arminia Bielefeld (2:3), der ein Remis beim Bonner FV (2:2) folgte und sich durch ein ominöses 1:6 in Siegen steigerte. In Bonn gab es zwei Verletzungen, die Gräber



Knall, Fall, drin! So fix Verteidiger Lange vom DFV 08 (rechts) auch war, Werner Gräber (mitte) war sowohl schneller als auch konzentrierter und hatte das 1:0 bereits erzielt, als er Langes Hechtsprung auswich. Das 2:0 besorgte Jürgen Schäfer.

sowie Vos für das zwei Tage später folgende Spiel in Siegen außer Gefecht setzten. In Siegen schieden Kersten II infolge Rippenbruch und Schäfer durch Platzverweis aus. Die somit zwangsläufige Mannschaftschwächung ließ im letzten Heimspiel gegen Sodingen nichts Gutes erwarten. Um so überraschender wirkte der 1:0-Sieg gegen Sodingen, den Dezelak in der 41. Minute sicherstellte. Sodingen erreichte jedoch nicht mehr das Niveau des Hinspiels. Interessant die Mannschaft, die gegen Sodingen aufgeboden wurde: Lapschies; Kühne, Fischer; Kersten I, Zach, Kerkhoff; Ullenboom, Rönn, Dezelak, van Loosen, Eichelmann. Mit dem erstmalig eingesetzten Amateur Otto Rönn, erhöhte sich die Zahl der für die Meisterschaft aufgeboden Akteure auf 20 Spieler. Das ist ein Rekord...

Die Regional-Liga

Nur 2 von 5 steigen auf

Die Regional-Liga West spielt, bereits im August beginnend, mit 20 Mannschaften. Das sind: Alem. Aachen, Viktoria Köln, Bayer Leverkusen, SW Essen, RW Oberhausen, Hamborn 07, Borussia Mönchengladbach, Fortuna Düsseldorf, Wuppertaler SV, Westfalia Herne, TSV Marl-Hüls, aus der bisherigen Oberliga West. Ferner der Amateurmeister SV Lünen sowie Duisburg 48/99, VfB Bottrop, Herten, Siegen, RW Essen, TSV Horst, Arminia Bielefeld und der Duisburger Spielverein.

Von den fünf Regionalmeistern aus West, Nord, Süd, Südwest und Berlin, steigen nur zwei zur Bundes-Liga auf.

Ausgezeichnete

Fußball-Amateure

Unentwegter Aufschwung führte in das Meisterschaftsvorfeld

Verständliche und berechtigte Freude herrscht bei allen unseren Fußball-Amateuren, deren erste Mannschaft mit bemerkenswert gutem Erfolg in der Bezirksklasse spielt. Eine Anzahl bestens bekannter Mannschaften sind ihre Partner; darunter auch die Amateure des Duisburger SV und Meidericher SV. Wer die übrigen Mitbewerber sind, sagt die Punkttabelle.

Noch höher als ihr bisher ausgezeichnetes Abschneiden, ist ihre gute Moral zu bewerten. Denn, ihr Start war alles andere als verheißungsvoll. Nach sechs Runden lag sie mit 2:10 Punkten an vorletzter Stelle. Das erschütterte sie nicht und wurde ihr belohnt. Und wie: nach weiteren sieben Runden, die ihr 13:1 Punkte eintrugen, hatte sie sich bereits auf die sechste Stelle gespielt und war fortan aus der Spitze nicht mehr abzudrängen. Nach

der langen Winterpause setzte sie ihren Siegeszug fort. Das steht mit 31:9 Punkten (!) zu Buch, was ihr bis zur 26. Runde trotz des anfänglichen Handicaps (2:10) die vierte Tabellenstelle einbrachte. Nicht unwesentlich haben dazu ihre Siege über die ebenfalls im Meisterschaftsvorfeld liegenden Mannschaften von Hüttenheim (2:0), Meiderich 06 (3:2) und Meidericher SV 3:1 und 1:0 beigetragen.

Wie war dieser Umschwung möglich?, wird man sich fragen. Zu Beginn der Saison weilten einige Mannschaftsglieder noch im Urlaub oder waren gerade erst heimgekehrt und darum noch nicht in Schwung. Die aus der Jugend aufgerückten Spieler hatten es schwer, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden und das Tempo mitzuhalten. Aber auch sie fanden sich bald zurecht.

Daß unsere erste Amateurmannschaft neben der Vertragsreservemannschaft als Reservoir für die erste Vertragsmannschaft gelten darf, ist hinreichend unter Beweis gestellt worden. Wir alle freuten uns über die wiederholte Berücksichtigung von Klaus Bruns, Bernd Hahn und Peter Kerkhoff, die gewiß nicht in der Vertragsmannschaft enttäuscht haben. In diesem Sinne wollen wir Amateure unsere Arbeit fortsetzen, weil es das Ziel eines jeden jungen Spielers ist auch einmal zur ersten Elf unseres Vereins zu zählen.

Paul Schmidt

SPORTH AUS

LÖHR

SEIT 1887

DAS HAUS FÜR JEDEN SPORT

DUISBURG

Schwanenstraße 11 (am Rathaus), Tel. 20906

Die übrigen

„Bataillönchen“

Gute Chancen für den Aufstieg

Außer der ersten Fußball-Amateurmansschaft spielen drei weitere Amateur-Einheiten, und zwar in der dritten Kreisklasse. Nach Lage der Dinge winkt der zweiten und dritten Mannschaft der Aufstieg (s. a. Tabellengeflüster). Es bedarf allerdings noch einiger Anstrengungen, da die Rückspiele gegen ihre schärfsten Mitbewerber noch ausstehen. An Spannung fehlt es also nicht und noch viel weniger an Ehrgeiz.

Trotz mancherlei Schwierigkeiten, wie sie sich durch Einberufungen zur Wehrmacht, Ferien pp einstellen, und die Mannschaftsharmonie zwangsläufig benachteiligten, herrscht bei allen Beteiligten doch Zuversicht. Die Meisterschaftsspiele dauern bis zum 7. Juli an.

Die Amateur-Reserve (II. Mannschaft) führt spiel- und punktgleich mit der gleichen Einheit des SV Laar an erster Stelle und hat noch fünf Spiele zu regulieren.

Die III. Mannschaft ist mit zwei Punkten Vorsprung Spitzenreiter vor RW Mülheim. Die Meisterschaft ist nur noch eine Frage zwischen diesen beiden Einheiten.

Unsere IV. Mannschaft, die heuer im dritten Jahre zusammen spielt, litt in den vorhergehenden Jahren unter erheblichen Mannschaftsschwierigkeiten, die sich infolge Verletzungen und Einberufungen zur Wehrmacht einstellen, sodaß sie nicht selten unvollständig zu spielen gezwungen war. In dieser Saison konnte sie durch vier Spieler aus der A-Jugend ergänzt werden.

Um so beachtlicher darum ihre Zugehörigkeit zur oberen Tabellenhälfte. Spielführer Winfried Patzer, der sich mit anerkanntem Geschick der Belange „seines“ Teams annimmt und auch die Finanzen prima regelt, ging mit ihm zur Pfingst-Tour in die Eifel;

übrigens bereits zum dritten Male. Angesichts des recht guten Mannschaftsgeistes kann im kommenden Jahre das „IV. Bataillönchen“ sehr wohl an der Tête zu finden sein.

K. Kaufmann

II. Liga West

1. VfB Bottrop	28	15	5	8	46:30	35:21
2. Duisburg 48/99	28	12	11	5	38:32	35:21
3. Spvg. Herten	28	14	5	9	48:36	33:23
4. Spfr. Siegen	28	15	3	10	62:54	33:23
5. STV Horst	28	11	9	8	49:41	31:25
6. RW Essen	28	13	4	11	52:43	30:26
7. SV Sodingen	28	10	9	9	37:32	29:27
8. Duisburger SV	28	12	5	11	46:46	29:27
9. Eintr. Gelsenk.	28	10	8	10	44:38	28:28
10. Arm. Bielefeld	28	12	4	12	45:42	28:28
11. VfL 48 Bochum	28	12	3	13	53:49	27:29
12. Dortmund 95	28	10	7	11	54:54	27:29
13. Spfr. Gladbeck	28	11	4	13	43:48	26:30
14. SV Neukirchen	28	10	5	13	38:46	25:31
15. Duisburg 08	28	7	9	12	33:38	23:33
16. Bonner FV	28	2	5	21	25:84	9:47

Fußball-Bezirksklasse

1. Union Hamborn	27	21	2	4	64:23	44:10
2. Meiderich. SV (A)	27	17	3	7	59:34	37:15
3. Meiderich 06	26	15	4	7	50:26	34:18
4. Duisburg 48/99 (A)	26	14	5	7	58:31	33:19
5. Wanheim 1900	27	11	10	6	35:29	32:22
6. VfL Hüttenheim	26	11	7	8	39:36	29:23
7. Tuspo Huckingen	27	12	5	10	46:42	29:25
8. RW Mülheim	27	13	3	11	44:43	29:25
9. GW Hamborn	27	10	7	10	52:41	27:27
10. Viktoria Walsum	27	10	5	12	40:53	25:29
11. Duisburger SV (A)	26	8	6	12	32:42	22:30
12. SV Beeckerwerth	27	7	8	12	47:59	22:32
13. GW Meiderich	26	7	7	12	33:51	21:31
14. SV Duissern	27	9	3	15	36:56	21:33
15. SW Westende	27	4	5	18	26:55	13:41
16. RSV Mülheim	26	2	4	20	32:85	8:44

3. Kreisklasse, Gruppe 1

1. SV Laar 21 (R)	25	19	5	1	99:29	43:7
2. Duisburg 48/99 (R)	25	10	2	3	80:41	43:7
3. VfB Speldorf III	25	20	1	4	66:41	41:9
4. Union Mülh. (R)	25	15	5	5	94:35	35:15
5. BC Kaßlerfeld (R)	25	16	2	7	65:39	34:16
6. Tuspo Saarn (R)	25	11	3	11	60:48	25:25
7. H'erde Mülh. (R)	25	11	3	11	40:58	25:25
8. VfL Wedau (R)	25	9	4	12	50:47	22:28
9. Vikt. Buchholz III	25	9	2	14	49:72	20:30
10. SV Neuenkamp III	24	7	5	12	46:78	19:29
11. Post-SV Duisb. (R)	25	8	3	14	58:65	19:31
12. Etus Bissingh. III	25	8	3	14	41:67	19:31
13. RW Mülheim IV	25	8	3	14	59:80	19:31
14. Dümpten 13 III	24	8	2	14	56:67	18:30
15. Broich 85 (R)	25	3	3	19	38:83	9:41
16. TuS Großenb. III	25	3	1	21	30:64	7:43

3. Kreisklasse, Gruppe 3

1. Duisburg 48/99 III	23	21	0	2	81:23	42:4
2. RW Mülheim III	23	20	0	3	90:31	40:6
3. Wanheim 1900 III	23	14	2	7	79:52	30:16
4. Adl. Duisburg (R)	22	12	2	8	58:38	26:18
5. Wanheimerort (R)	22	12	1	9	62:46	25:19
6. Duisburg. SV III	22	11	3	8	56:47	25:19
7. Tura 88 Duisb. III	22	11	3	8	41:29	25:19
8. FC Styrum III	22	10	3	9	57:48	23:21



Das war die Mannschaft, die 1937 zum Partner der National-Elf erkoren wurde und ihr im Duisburger Stadion ein 2:2 aufzwang. Fünf Nationalspieler (*) zählte unsere Mannschaft. Vordere Reihe vlnr: Friedel Holz (*), Kurt Schulz, W. Busch (*), H. Flick (*), Walther Günther (*). Hintere Reihe vlnr: W. Ickelrath, W. Krabbe, Herm. Prammann, W. Abromeit, A. Ibold, H. Biallas (*).

Elite des Niederrheins war Weltklasse

Oder: Die große Zeit unserer Fußballmannschaft

Das Schwergewicht des deutschen Fußballsportes lag im Westen. Am Niederrhein war es verankert. Nichts gab es daran zu deuteln. Sonderklasse nannte sich des Niederrheins oberste Spielklasse. Elf Jahre hindurch strahlte sie ihren Glanz aus, von 1934 bis 1944. Ohne ihre „Beststücke“ war die

deutsche Ländermannschaft nicht denkbar.

Die Anforderungen und Bedingungen die sie ihren zehn Mitgliedern stellte, sind härter denn je gewesen; diamant-hart. Drei Mannschaften hatten abzustimmen. Zehn Jahre hindurch behauptete sich unsere Mannschaft in diesem erlesenen Kreis mit ausstechendem Erfolg. Sie gab vollendete Schulbeispiele der erfolgreichen Anwendung des WM-Systems, das darauf beruhte, grundsätzlich mit zurückgezogenem Mittelläufer zu spielen, die Außenläufer die Flügelstürmer, und die beiden Verteidiger die Halbstürmer angreifen zu lassen. Das bot vierlei Vorteile; insbesondere die Vermeidung allzuvieler Gegentore, um sich bei Punktgleichheiten davor zu schützen ein Opfer des schlechteren Torverhältnisses zu werden.

Voraussetzung für die erfolversprechende Anwendung dieser von allen Elitemannschaften angewandten Methode war, außer zwei ebenso routinierten wie startschnellen Außenläufern, ein überdurchschnittlicher Mittelläufer und zwei erstklassige Verteidiger. Diese Schlüsselpositionen besetzten in unserer Mannschaft der typisch schottisch agierende Mittelläufer Hermann Flick mit seinem unübertroffenen Verteidigerpaar Willy Krabbe und Willy Busch, das gestützt auf einen so begnadeten Tormann wie es Willy Abromeit gewesen ist, die gewagtesten und verblüffendsten Tricks riskieren konnte.

Dieses Quintett galt, mit einem Wort gesagt, als Westdeutschlands beste Hintermannschaft. Schließlich zählten der nie in Verlegenheit geratene, eiskalte W. Krabbe nicht von ungefähr zum Kader der Nationalmannschaft und der elfmal repräsentative Abromeit zu den überragenden Torhütern seiner Zeit.

Wie der im Kopfballsport nie wieder irgendwo erreichte Abwehrkünstler Busch, selbst noch so wuchtig geschossene Bälle im Kopfballsport elegant abfang, nicht selten über Hinterkopf und Nacken zu Krabbe oder Abromeit ablaufen ließ, war einfach phänomenal. Das reihte ihn auch in die deutsche Weltmeisterschaftsmannschaft ein, die sich hinter Italien und der Tschechoslowakei an dritter Stelle placierte. Nie um einen Ausweg verlegen, blitzschnell, mit kurzen oder langgezogenen Pässen in den freien Raum, verwandelten Adolf Ibold, Hermann Flick und Kurt Schulz die Mehrzahl der Angriffe in Gegenangriffe. Da im Sturm die ihrer großen Qualitäten wegen (außer Busch und Flick) ebenfalls in der Ländermannschaft spielenden Hans Biallas, Walter Günther und Friedel Holz nicht weniger wirkungsvoll agierten, ist 1937 die Titelkandidatur dieser Mannschaft in Deutschlands spielstärkstem Gau zwangsläufig gewesen.

Mit einem 3:2 über Düsseldorfs Fortuna rissen sie die Tabellenführung an sich, war der Meisterschaft greifbar nahe, da sie die Fortuna auch im Rückspiel mit 2:1 abschlug. Doch dann spielte ihr RW Oberhausen im Duisburger Stadion vor mehr als 25000 Zuschauern einen Streich. Auch die Oberhausener verstanden sich aus dem ff auf das WM-System, erzwungen durch Robert Winzeck schnell ein 1:0 und blieben mit diesem glänzend verteidigten Treffer Sieger. Damit war die Meisterschaft futsch. Daran änderte auch ihr 5:1 gegen SW Essen nichts mehr. Die Schlußabrechnung dieses denkwürdigen Jahres: Fortuna (26:10 Punkte), 2. Duisburg 48/99 (25:11), 3. RW Oberhausen (32:13), 4. Hamborn 07 vor TRU Düsseldorf, Wuppertaler SV, SW Essen, VfL Benrath, Duisburg 08 und Preußen Krefeld.

Die Sonderstellung der Mannschaft während ihrer elf Jahre Zugehörigkeit zu der 1946 nicht wieder ins Leben getretenen Gauliga Niederrhein, an der auch Richard Heming, Heinrich Heuser, Fritz Michels, Hubert Nebe, Heinz Rosenbauer, Heinrich Schäfer, Heinz Späker, Alfred Strathmann und Albert Werner großen Anteil haben, steht in der Gesamtbewertung mit ihrem dritten Platz hinter Fortuna Düsseldorf und Hamborn 07 zu Buch. Wer die Bedeutung dieser drei Mannschaften richtig ermessen will, muß wissen, daß sie das Gros für die deutsche Länder-Elf stellten, die schon dazumal zur Weltklasse zählte.

Auf den nächsten Plätzen der elfjährigen Gesamtbewertung folgen SW Essen, RW Oberhausen, VfL Benrath und RW Essen.

Mit einem glanzvollen Abschluß krönte die Mannschaft das letzte Jahr der Gauliga Niederrhein durch ihre Westmeisterschaft und zog nach Siegen über Köln 99 und dem FC Schalke 04 in die Deutsche Meisterschaft.

P. Grandjean

Deutsche Jugendfahrt zum Olympia nach Tokio

Aufruf des Bundespräsidenten 125 können sich qualifizieren

Wie schon 1952 in Helsinki und 1960 in Rom, so werden auch im Oktober 1964 junge Menschen aus der Bundesrepublik die Olympischen Spiele miterleben und in einem internationalen Zeltlager nahe Tokio der Jugend der Welt begegnen. Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke hat alle Mädchen und Jungen der Geburtsjahrgänge 1946 und 1947 aufgerufen, sich an den Ausscheidungswettbewerben für Tokio zu beteiligen. In unserer täglich kleiner werdenden Welt sei es unerlässlich, der Jugend die Kenntnisse anderer Länder und Völker umfassend zu vermitteln, um sie im guten Sinne des Wortes „welterfahrener“ zu machen. Bei den Prüfungen komme es nicht nur auf sportliche, sondern auch, wie bisher, auf geistige und musische Leistungen an, die zu einem wichtigen Teil des Menschenbildes gehören.

Die „Olympiafahrt der deutschen Jugend nach Tokio“, die das Bundesministerium für Familien- und Jugendfragen ausschrieb, wird von der Deutschen Sportjugend durchgeführt. Jeder Teilnehmer muß im Laufe des Jahres das Jugendsportabzeichen seiner Altersklasse erwerben und mit Erfolg an

den Sommer-Bundesjugendspielen 1963 teilnehmen. Die genauen Ausschreibungen und Meldekarten sind beim Stadtjugendamt zu erhalten.

Die Ausscheidung beginnt am 14. März 1964 auf der Orts- oder Kreisebene (Vorlage der Nachweise, Beantwortung eines Fragebogens mit 30 Punkten über politisches, allgemeines und sportliches Wissen). Auf der Landesebene werden am 25./26. April ein sportlicher Fünfkampf (Lauf, Sprung, Wurf und Stoß, Schwimmen, Turnen), schriftliche Stellungnahmen zu vier aktuellen Problemen und die Beantwortung von zehn Fragen aus allen Bereichen des Lebens verlangt.

Die 600 besten Jugendlichen aus der Bundesrepublik werden zu einem Bundesauswahllager vom 18. bis 24. Mai in das Berliner Olympiastadion berufen, wo man einen sportlichen Fünfkampf, einen vierstündigen Aufsatz und musische Leistungen aus den Gebieten Musik, Werken und Malen, Dichtung und Rezitation oder Tanz verlangt. Von den 600 können sich 125 für die Fahrt nach Tokio qualifizieren. Für Rom gelang das drei Mitgliedern aus unserer Vereinsjugend.

Nach Besprechungen mit den japanischen Stellen steht fest, daß die deutsche Jugend (der Flug nach Tokio wird mit einer modernen Chartermaschine durchgeführt) in einem internationalen Zeltlager (in Yokohama) wohnt. Außer den Besuch der Olympischen Spiele finden Begegnungen mit japanischen und anderen ausländischen Jugendgruppen statt. Darüber hinaus nimmt sie an Studienreisen in das Landesinnere teil.

Walter Pramann ELEKTROMEISTER

Elektrische Anlagen • Neonbeleuchtung Elektr. Geräte und Beleuchtungskörper

DUISBURG

Kardinal-Galen-Str. 96 • Telefon 32672

Alle Jahre wieder

Unsere Hockey-Damen in der Deutschen Meisterschaft

Zum vierten Male hintereinander er- spielten unsere Hockey-Damen die Westmeisterschaft. Das bedeutete ihre siebente Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Sicherlich Grund genug, darüber sich zu freuen. Bereits Ende Dezember war alles klar.

Mitnichten, erklärte Wuppertals gold- weißbefrackter Verbandsfamulus. Seine Klubmannschaft, nämlich Goldweiß Wuppertal, habe noch Chancen auf dem Wege über den grünen Tisch. Nur ein Punkt (den die Wuppertalerin- nen im Spiel mit dem Barmer TV ein- büßten) fehle zur Punktgleichheit mit den Duisburgerinnen. Ergo wurde pro- testiert, weil in den Reihen der Bar- merinnen eine Spielerin gegen Wup- pertal mitgewirkt habe ohne spielbe- rechtigt gewesen zu sein. Das ist übri- gens nicht nur einmal gewesen. Also

Beim Training für die „Deutsche“. Unteres Bild vlnr: Frl. Eva Maria Klucken, Frau Lotte Söns, Frl. Milly Rupp, Frau Uschi Wintgens, Frau Maria Hannen. Oberes Bild: Frl. Ellen Nothelle.

wurde Spielwiederholung Barmen TV gegen GW Wuppertal verfügt. Die Barmerinnen verzichteten, was Punkt- gleichheit mit unseren Mägdelein und, als Folge daraus, ein Entscheidungs- spiel Duisburg 48/99 gegen Wuppertal bedeutete.

Lakonisch kommentierte das Eva Maria Klucken: „Gut, schlagen wir Wupper- tal eben ein zweites Mal!“ So kam es. GW Wuppertal verlor auf dem neu- tralen Platz von Uhlenhorst Mülheim mit 0:1 durch einen Prachttreffer Eva Marias. Acht Tage später zog unser Team in die Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft.

Die DTSG Hannover 74 war Vorrun- denpartnerin, die Anlage des allzeit gastfreundlichen Club Raffelberg Schauplatz, und das Wetter einfach miserabel. Ölzeug hätten sie haben müssen, so prasselte der Regen.

Bei soviel Flüssigkeit vom Himmel war schnell alles flüssig, nur das „Spiel“ nicht. Unter den obwaltenden Umstän- den konnte es das auch nicht sein. Den Ausschlag gab schließlich die größere Durchschlagskraft. Ein Paß von Eva Maria durch Ellen beherzt an Milly verlängert, schlenzte Milly zum 1:0 ein. (36. Min.). Die Hannoverane- rin Heidemann glich zwar aus (42. Min.), doch Milly erzielte eine Viertel- stunde später den alles entschei- denden Treffer. Mit 2:1 (0:0) war die Zwischenrunde von der gleichen Elf sichergestellt worden, die auch die „Westdeutsche“ gewann: Ingenhoff; Hannen, Söns; Müller, Elm, Wintgens; Klucken, Nothelle, Rupp, Karola Jäckel, Fuß.

„Das kleine Häuflein der Zuschauer“, so schrieb die NRZ, „atmete zum Schluß erleichtert auf. Niemand wünschte den 22 durchnässten Damen,



die mit bunten Kopftüchern, Plastikhäubchen oder Zipfelmützen über den Rasen hüpfen, eine Spielverlängerung."

*

Die Auslosung zur Zwischenrunde rief zur Begegnung mit dem Uhlenhorster HC Hamburg nach Hamburg auf. Die Tücke des Loses hat es ärger nicht treiben können. Schließlich kommt es nicht von ungefähr, daß die Uhlenhorsterinnen seit sechs Jahren ununterbrochen das Finale um die Deutsche Meisterschaft erreichten. Im siebenten Ansturm, sagten sie, müsse der Titel doch endlich einmal errungen werden können, zumal die Verjüngung ihres Teams viel Hoffnungen erwecke.

Unberechtigt ist diese Zuversicht nicht. Die Hanseatinnen, geschult vom besten Trainer in Deutschland, dem aus Indiens mehrfach siegreicher Olympiamannschaft bekanntgewordenen Inder Roop Singh, spielten und unsere Amazonen kämpften. Sie suchten im UHC-Team Schwächen, fanden keine und unterlagen den Hamburgerinnen 0:2. Der alles entscheidende zweite Treffer fiel in der 54. Minute. Die unbestritten bessere Mannschaft siegte. DHB-Präsi-

dent Reinberg lobte die Fairnis hüben und drüben und gab dem UHC eine reelle Chance für den Titel.

Zum Abschied hieß es: „Komm'n S' gut über un snell wedder längs“.

Ferienstimmung durchkreuzte das Programm für den Restteil der Saison und ließ das Vorhaben scheitern, Pfingsten in Hannover zum Turnier des DHC mit dem besten Aufgebot unserer Damen anzutreten. Vier Ausfälle (Fuss, Müller, Rupp, Wintgens) waren zuviel, um erfolgreich gegen den DHC abschneiden zu können. Die sympathische Elf des DHVC siegte 3:0, wogegen im zweiten Turnierspiel, gegen den THC Hannover, durch Treffer von Fr. Töpfer, Jäckel und Klucken ein 3:1 herausgespielt wurde. Von unseren Nachwuchsspielerinnen bewies Hella Steffen als Torhüterin sehr viel Talent. Hella ist nicht die einzige aus der Schar unserer 15 Jungspielerinnen, die für die Zukunft viel versprechen. — Rührend war die Sorgsamkeit des veranstaltenden DHC, sowohl in der Betreuung als auch gesellschaftlich und einzigartig seine perfekte Organisation.

Axel Geuer gewann den Ruhr-Pokal

Tennis-Senioren spielen in der Verbandsklasse

Mit dem Einzug des Frühlings eröffneten unsere Tennisfreunde ihre diesjährige Saison. Übrigens recht feierlich durch eine Flaggenparade und mit einem Umtrunk, bei dem man auf ein erfolgreiches Jahr prostete. Alles freute sich der, wie immer, hübsch aufgemachten und in Blumenschmuck prangenden Anlage, die sich als „Schmuckkästchen“ ausnimmt. Wie sie alles pflegen und verschönern — selbstverständlich aus eigenen Mitteln der Abteilung — fordert Anerkennung heraus.

Der sportliche Aufschwung in den Vorjahren führte die Senioren in die Verbandsklasse. Nunmehr gilt es, diese oberste Rangklasse zu erhalten. Das wird nicht leicht sein. Schließlich sind so renommierte Teams, wie der Rochusclub Düsseldorf, TC Mönchengladbach und TC Moers 08 sie stellen, ihre Partner. Letztlich sollte sich aber das während des vergangenen Winters in Hamborn intensiv betriebene Hallentraining auszahlen.

Das neue Jahr begann mit einem vielbeachteten Erfolg des 1962 sehr stark nach vorn gekommenen Axel Geuer, der sich, erstmalig als Senior startend, am Turnier um den Ruhr-Pokal beteiligte. Gewissermaßen „auf Anhieb“ besiegte Axel Geuer die konkurrierenden niederrheinischen Ranglistenspie-



Axel Geuer, im Vorjahr noch Junior.

ler und drang nicht nur in die Vorschlußrunde vor, in der er Hajo Ploenes (TC Krefeld) mit 6:3, 4:6 und 6:2 ausschaltete, sondern auch in das Endspiel. Im Finale mit 10:8, 3:6 und 6:3 gegen den mehrfachen Niederrheinmeister Alfred Küppers (Etuf Essen) siegreich, gewann Geuer die vielumworbene Trophäe.

Auch Kreismeister

Bei den Kreismeisterschaften bestätigte Axel seine gute Form durch einen glatten Zweisatz-Sieg über die Bocholter Bielefeld (6:4, 6:0) und Opperbeck (6:0, 6:3), was ihm den Titel eintrug. — Im Doppel gewannen Geuer/Koos über das Raffelberger Paar Henning/Kind (9:7, 6:4), doch errangen die beiden Bocholter das Finale.

Nunmehr geht es am Fronleichnamstage in Krefeld um die Meisterschaft am Niederrhein.



Völlig durchnäßt zur Pause im Vorrundenspiel gegen Hannover. Vlnr: Frau Ingrid Müller, Frau Marlene Fuß, Frau Wintgens und Fr. Eva Maria Klucken. — Alle 3 Bilder DGA.

Treffpunkt aller 48/99er bleibt das

Klubhaus auf unserer Platzanlage

mit seinem gemütlichen Aufenthalt.

HANNEN ALT - KÖNIG-PILS - DAB-EXPORT

Gepflegte Küche, gute preiswerte Getränke.

Freitags geschlossen.

Pächterin: Frau Anneliese Keller

Heinrich Becks & Sohn

DUISBURG, Hansastr. 84 a/b

Fernruf 3 31 50

STRASSENBAU
BAHNBAU
TIEFBAU



*Die Druckerei
für alle Ansprüche*

BUCHDRUCKEREI PH. MICHAELI, DUISBURG

Trautenaustraße 17

Telefon 21674

Hoselmann
QUALITÄT AUS TRADITION *Schuhe*

DUISBURG, Königstraße 12

Das frühe

und

späte Mittelalter

Da lachst Du Dich kapott

Es gibt Dinge die ansteckend wirken. Vierzig ältere Mitglieder haben sich anstecken lassen. Sie springen, hüpfen, drehen sich auf einem Bein zweidreimal um die eigene Achse, liegen am Boden, krümmen sich, schnaufen und laufen rot an.

Bitte, liebe Freunde, Ihr meint das sei nicht so?

Es sind durchaus gereifte und kluge Menschen. Keineswegs solche, die einen aus Wollfetzen, Eisenstücken und schmutzigen Waschlappen angefertigten Mix als Kunstwerke anpreisen.

Auch keine „Heulbojen“ mit kauderwelschen Song, die sich im Tempel der Komik als Götzen hochgradiger Heiligkeit betrachten.

Was unsere vierzig AH anpreisen, ist ein Stück notwendiger Aufrüstung für jedermann; Gesunderhaltung des Körpers durch wechselnde Anspannung und Entspannung der Muskulatur, des Kreislaufes und damit aller anderen Organe. Die Körperbeanspruchung vermittelt gleichzeitig einen seelischen Ausgleich, der neue Lebensfreude schenkt.

Man muß es erlebt haben, mit welcher Begeisterung die Alten Herren – deren einige bereits auf 70 zugehen – dabei sind, weil nichts auf Drill basiert. Alle Übungen, immer freudbetont, nicht selten von schallender Heiterkeit beschwingt, sind nach dem Maß des Alters und unter besonderer Berücksichtigung der Persönlichkeit ausbalanciert.

Wer nicht glauben mag, daß selbst bedenklich herzkrank gewesene hohe Vierziger nach kurzer Zeit des Mitmachens gesunden und sich heute wieder frisch und froh fühlen, der besuche und befrage die sich regelmäßig montagsabends in der Turnhalle des Steinbart-Gymnasium zur Gesundheitsgymnastik versammelnden Vereinsmitglieder. Die Skala ihres Alters

Hermann Strehle K. G.

Malerwerkstätten

TAPETEN - FARBEN - LACKE - GLAS

DUISBURG, WALLSTRASSE 42-46

TEL. 24091



Hier kommt man wirklich vom Hundertsten ins Tausendste. Der drei Kilo schwere Medizinball erlaubt die vielfältigsten und spaßigsten Übungen und erfüllt immer seinen Zweck. – Bild zeigt eine Gruppe unseres „goldenen Mittelalters“. Vom ballbesitzenden Wittkötter an im Kreise rechts herum: Klane, Berninghaus, Breuer, Gätgens, Bischof, Albers, David, Bogenrieder, Lutz, Henkelmann, Richard, Petersdorf, Menzel, Martin, Mund und Vogt.

bewegt sich zwischen 40 bis 70 Lebensjahren, erfaßt also das frühe und späte Mittelalter.

Jeder Abend bringt neue Übungen. Erstaunlich, was Karl Hering – der Übungsleiter – immer wieder Neues ersinnt und in Formen zu gießen versteht. Wenn sein letzter Gongschlag verklingt, ist es 21.30 Uhr geworden... Nach den gleichen Grundsätzen ist das Programm unserer Gesundheitsgymnastik für Hausfrauen aufgebaut. Auch sie wählen Übungen für die sie am meisten Lust haben, weil das, was

viel Freude bereitet auch für den Körper richtig ist.

Mit 51 Teilnehmern

Aus unserer Vereinsfamilie nehmen insgesamt 51 Mitglieder aktiv am Deutschen Turnfest in Essen teil. Ihnen schließen sich eine Reihe von „Schlachtenbummlern“ an. Über das von uns auszugsweise veröffentlichte Programm hinaus, bieten Plakatanschläge und vor allem das umfangreiche Festbuch erschöpfende Orientierungsmöglichkeiten.

Ute Steinfurt errang Florettmeisterschaft

Sonderleistung von Wolfgang Zeh

Die Regsamkeit der Fechter ist nach wie vor sehr groß; einfach berückend. Neuerdings versprechen auch ihre Bemühungen um Klubkämpfe, als Mittel zur „Aufstockung“ und Gegenstücke der Turniere, Erfolge zu zeitigen. In Kürze erwarten sie das Team des FC Moers zum Klubkampf.

Im März trafen sich in Weinheim a. d. Bergstraße 102 Junioren zu einem Turnier, das sich durch Teilnahme fast aller Spitzenkünstler aus dem In- und Ausland auszeichnete. Von uns waren Wolfgang Zeh und das junge Talent Jürgen Sagebiel dabei. Wolfgang erstaunte uns. Nach insgesamt 38 Gefechten (!) qualifizierte er sich für die Endrunde, die von 8 Finalisten bestritten wurde. Als einziger von allen traf ihn das Los, alle sieben Vorausscheidungen bestreiten zu müssen, während den übrigen Finalisten vier Runden erspart blieben. Das war, in Anbetracht der konkurrierenden Sonderklasse ein Handicap wie es schwerer nicht sein konnte. Dennoch plazierte sich Wolfgang an 6. Stelle. Sieger blieb der Österreicher Roland Losert vor dem Bonner F. Wessel. So renommierte Klasseleute wie J. P. Olinger aus Luxemburg und Belgiens Meister Dehlen, schieden in der Vorschlußrunde aus. Allein schon daran ist Wolfgangs famose Gesamtleistung zu ersehen. – Jürgen kam zwar über die Zwischenrunde nicht hinaus, rechtfertigte aber dennoch alle Hoffnungen, die dieses junge Talent begleiten.

Gerda Embers, Ute Steinfurt sowie Elmar Winter, ferner Jürgen Sagebiel, Wolfgang Zeh (Degen), Wolfgang Embers und Klaus Eder (Säbel), folgten einer Einladung zum national ausnehmend gut besetzten Pokal-Turnier des DFC Düsseldorf. Unserer Gruppe wurden, Donner und Doria, TuS Koblenz und Germania Frankfurt als Partner serviert. Jürgen deklassierte den Koblenzer Michael Peter (5:1) und Wolfgang Zeh schlug den Koblenzer Müller ebenfalls überzeugend, doch gewannen die „Schängelcher“ in der Gesamtwertung. Nicht gerade vom Glück begünstigt war unser Team im zweiten Kampf, den die Frankfurter mit 9:6 für sich entschieden. Die große Überraschung brachte Gerda Embers, die ihr erstes Turnier bestritt. Und wie: ohne Hemmungen, mit sauberer Klingeführung, kurzum – überzeugend. Das wurde ihr mit einem Siege über die Frankfurterin Müller belohnt.

Die Rheinische Landesmeisterschaft rief Otto Kopp, Wolfgang Embers, Wolfgang Zeh (Degen), und Ute Steinfurt nach Dormagen. Am besten schnitt Ute ab. Mit 3:0 stieg sie in die Zwischenrunde, einem Feld von 16 Teilnehmerinnen. Durch Siege über Niermann-Essen (8:3) und Michels-Bonn (8:7), erreichte sie die Endrunde der letzten Vier. Praktisch gestaltete sich das Finale zu einem Match UF Bonn–Duisburg 48/99, das Ute allein gegen drei Bonnerinnen zu bestreiten hatte. Maja und Astrid Hoffmann sowie Sigrid Gazerra. Maja verlor alle drei Gefechte. Ute, Astrid und Sigrid endeten nach je zwei Siegen punktgleich. Im Stechen um den Titel, siegte dann Ute vor Sigrid Gazerra und Astrid Hoffmann. Damit qualifizierte sich Ute für die Deutsche Meisterschaft in Lübeck, an der sie aber leider urlaubshalber nicht teilnehmen kann. – Die Liste der Rheinischen Meister komplettierten, Degen: 1. Hecke (Bonn), 2. Anschütz (Düsseldorf), 3. Theuerkauff (Bonn), 4. Friedrichs (Moers). Florett: 1. Theuerkauff, 2. Wessel (beide Bonn), 3. Bohnen (Düsseldorf), 4. Wolfgangarten (Bonn).

F. Steinfurt

Heinrich Derksen
Straßen-, Tief- und Bahnbau

*

Duisburg
Felsenstraße 55 • Fernruf 3 20 40

Herm. Lehnkering

G. M. B. H.
DUISBURG, VULKANSTR. 36
RUF 208 45

Eisen - Bleche - Röhren

Gebr. Jung

BEERDIGUNGSANSTALT
Duisburg, Grabenstr. 61 • Telefon 331712



Getränke-Becker

Alkoholfreie Qualitäts-Getränke
Markenblere
Duisburg - Telefon 35 10 61

Bedachungsgeschäft

Gerhard
Heidemanns

Ausführung sämtlicher
Dachdeckerarbeiten

DUISBURG
Beekstraße 64 - Fernruf 20029

Willy Christen
STUCKGESCHÄFT

Ausführung
sämtlicher
Innen- und
Außenputzarbeiten

DUISBURG
Ruf 3 57 36 Falkstraße 52

Das Deutsche Turnfest ein Familienfest

**Festliches Finale
verspricht Höhepunkte
80 000 werden erwartet**

Nach Hamburg und München ist Essen, in den Tagen vom 15. bis 21. Juli, Schauplatz der alle fünf Jahre stattfindenden Deutschen Turnfeste. Der DTB rechnet in Essen mit einem neuen Turnfest-Rekord; mit etwa 40 000 Wettkämpfern und rund 80 000 Festteilnehmern.

Es wird immer sehr schwer sein, Deutsche Turnfeste im voraus in ihrer Bedeutung, Wirkung und in ihrem Ablauf abzuschätzen. Nichts davon ist vergleichbar mit Meisterschaften und Olympischen Spielen, die an einem - durch die Wettkämpfe bedingten - Rhythmus gebunden sind. Deutsche Turnfeste sollten auch nie dazu gemacht werden.

Ihr Wert liegt im Familientreffen der Turner, ferner in der Aussage ihrer repräsentativen Veranstaltungen und schließlich in der volkstümlich-werbenden Absicht durch den Festzug.

Dabei darf es niemals darauf ankommen, wieviel Menschen teilnehmen, sondern wie stark die Aussage ist. Die Strahlungskraft eines Deutschen Turnfestes ist entscheidend!

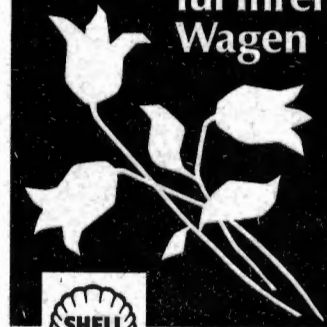
Man wird sich im Zeitalter eines gewissen Wohlstandes Gedanken darüber machen müssen, ob Deutsche Turnfeste noch über eine ganze Woche ausgedehnt werden können.

Wahrscheinlich ist eine Ballung mit einem Wettkampftag (Freitag), Familientag (Sonnabend), den Kundgebungen (Sonntag) eindrucksvoller, in der Wirkung nachhaltiger, unserer Zeit und ihren Wünschen angepaßter. Der große äußere Rahmen des Deutschen Turnfestes von Essen 1963 lehnt sich noch einmal an die großen alten Vorbilder.

Mit sehr viel Fleiß und durch Einschaltung moderner Büromaschinen ist der Mangel an Mitarbeitern ausgeglichen worden. Kulturelle Veranstaltungen, Kundgebungen, Wettkämpfe, Vergnügungen, Gemeinschaftsübungen, Vorführungen von Gymnastik-Schulen und -Instituten, täglichen wie mehrtägigen Wanderungen und Landsmannschaftstreffen, bietet das reiche Programm genug für den Suchenden und fast zu viel für den Neuhinzukommenden.

Der Ruf des Deutschen Turner-Bundes, nach Essen zu kommen, wird von den ländlichen Vereinen stärker befolgt als von den städtischen. Das ist ebenfalls eine typische Zeiterscheinung, weil der

**Frühlingsglanz
für Ihren
Wagen**



Franz Staschel
SHELL STATION
Duisburg-Wedau
Kalkweg 181, Tel. 7 11 71

Mach mal Pause

TRINK *Coca-Cola*

WARENZEICHEN

das erfrischt!



„Coca-Cola“ ist das weltbekannte Warenzeichen für das unnachahmliche Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G. m. b. H. Getränke Industrie Ruhr-West K. G.

Abfüllung und Alleinvertrieb von „Coca-Cola“ und „Fanta“ für Duisburg, Koloniestraße 72, Telefon 3 11 51/53 für Mülheim, Ruhrtor Str. 26, Telefon 5 03 21/22

Städter seinen Urlaub heute möglichst abseits der großen Städte verbringen will. Anders als bei früheren Deutschen Turnfesten wird Essen seinen stärksten Andrang am Ende der Festwoche (Sonnabend/Sonntag) haben, wenn zum festlichen Finale mit Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke, aus dem dichtbesiedelten Ruhrgebiet die Kurzbesucher anreisen.

So sollte Essen 1963 wieder einen neuen Meilenstein setzen und vielleicht den Wegweiser in die Zukunft aufstellen.

Hans Reip



Die Festfolge

Sonntag, (14. Juli) 14–17 Uhr: Feierliche Eröffnung mit Ansprache des Essener OB, Vielfalt der Leibesübung in 6 Bildern, Tanz.

Montag (15. Juli) 17.30 Uhr: Festakt im Saalbau.

„Was sehe ich? Sie trinken Bier? Ich denke Sie sind Mitglied eines Abstinenzvereins?“

„Ja.. Aber ich konnte den Beitrag nicht mehr bezahlen!“

Dienstag (16 Juli) ab 7.00 Uhr Wettkämpfe und Spiele, Gymnastikvorführungen bis 12.00 Uhr. Ab 21.00 Uhr Festspiel „Kommt, macht mit“ in der Kampfbahn.

Mittwoch (17 Juli) 7.00–18.00 Uhr Wettkämpfe und Spiele, 10.00–17.00 Uhr Gymnastikvorführungen im Saalbau.

Donnerstag (18. Juli) 7.00–18.00 Uhr Wettkämpfe und Spiele, 7.00–18.00 Uhr Leichtathletik in der Kampfbahn, 15.30 bis 17.30 Uhr Vorführungen auf der Festwiese. 20.30–22.30 Uhr „Bunte Schau“ im Gruga-Freibad.

Freitag (19. Juli) 7.00–17.00 Uhr Wettkämpfe und Spiele, 7.00–18.00 Uhr „Tag des Schwimmens“ im Gruga-Freibad. 10.00–22.00 Uhr Gymnastikvorführungen auf verschiedenen Plätzen, ab 7.00 Uhr DTVM in der Kampfbahn, ab 20.00 Uhr Kulturelle Veranstaltungen aller Art in 7 verschiedenen Etablissements.

20. Juli (Samstag) 10.00–12.00 Uhr Gymnastikvorführungen im Saalbau, ab 11.00 Uhr Deutsches Vereinsturnen a. d. Festwiese, 15.00–17.00 Uhr Vorführungen der ausländischen Turnverbände in der Kampfbahn, 16.00–18.00 Uhr Gymnastikvorführungen und Schauturnen i. d. Grugahalle, 19.00–20.30 Uhr Kundgebung a. d. Gildenplatz.

21. Juli (Sonntag) 7.00 Uhr Gottesdienste, ab 8.00–12.00 Uhr Festzug, 14.30–17.45 Uhr Abschlußkundgebung a. d. Festwiese.

(Alle Programm-Auszüge den Turnfest-Mitteilungen Nr. 6 entnommen).



Fortschritt

„HANGE“-REGISTRATUREN
SYSTEM-SCHREIBISCHE
BÜRO-MOBEL AUS HOLZ UND STAHL
STEH- UND SICHTKARTEIEN
DURCHSCHREIBE-BUCHFÜHRUNGEN
ORGANISATIONSMITTEL

HORST E. *John*

Duisburg, Am Buchenbaum 14
(1. Etage, neben Haus Kissling)
Ruf 2 04 82

im Bundesgebiet meist getrunkenes und weitest verbreitete **deutsche Markenbier** Pilsener Brauart.

König-Pilsener ist das

Nur ein Danaer-Geschenk?

Landesligist oder nicht, ist die Frage des Basketball-Teams Jugend wurde Niederrheinmeister

Sportlich und mitgliedsmäßig zeigt die Basketball-Abteilung aufsteigende Tendenzen. Vier Mannschaften, darunter ein Frauen-Team, pflegen das Spiel mit Begeisterung. Die Meisterschaftskampagne ist abgeschlossen. Die neue Saison wird Ende August oder Anfang September beginnen. Unbekannt ist in-dessen, in welcher Rangklasse unsere erste Mannschaft in der nächsten Saison spielen wird.

Durch eine knappe Niederlage in Grafenberg (51:53), mußten wir den ersten Tabellenplatz an den TuS Hilden abgeben. Obschon wir das nachfolgende Spiel gegen Bayer Leverkusen klar gewannen, blieb es bei dieser Reihenfolge, die Hilden die Gruppenmeisterschaft und uns den zweiten

Platz eintrug. Somit stieg Hilden automatisch zur Landesliga auf. Uns blieb jedoch die Chance, auf dem Qualifikationsweg die Landesliga zu erreichen. Und zwar im Ausscheidungsspiel mit Alemannia Aachen und dem Tabellenletzten der Landesliga, FH Lintfort. Ein Freundschaftsspiel mit den Lintfortern, das wir mit einem großen Plus von 20 „Körbchen“ (62:42) für uns entschieden, bestärkte die Hoffnung auf ein gutes Abschneiden in der Qualifikationsrunde.

Leider tat sich bisher nichts. Die Qualifikationsspiele sollten planmäßig am 4. Mai beginnen. Dazu ist es bisher nicht gekommen. Vorteilhaft wirkt sich diese Verzögerung nicht aus. Im Gegenteil, Unruhe und Unzufriedenheit breiten sich immer mehr aus. Wir fürchten, die Qualifikation nimmt den Charakter eines Danaer-Geschenks an. Die A-Jugend errang die Niederrhein-Meisterschaft.

Die Jahreshauptversammlung erkor Peter Boden erneut zum Abteilungsvorsitzenden, zu seinem Stellvertreter Rainer Gassner. Kassenwartin blieb W. Drehmann. Trainingsleiter sind Kurt Grundmann (Herren), Karl Ernst Müller (Damen) und Peter Reepsdorff für die Jugend.

Bernd Schmitz

ALLES FÜR DEN SPORT

SPORTHAUS

THEO SCHMIDT

Mülheimer Str. 63 · DUISBURG · Ruf 3 5773

Metzgerei Willi Schenkel

DBG.-WANHEIMERORT, IM SCHLENK 62

Führt erstklassige Fleisch- und Wurstwaren

Spezialität: Aufschnitt

Hoffnungsvolle

Stimmung

der Badmintonen

Verdienter zweiter Platz

Die Badminton-Saison ist zu Ende. Was hat das Jahr 1962/63 uns gebracht?

Mit einem Nachwuchs-Turnier eröffneten wir die Spielsaison. Das Echo war so groß, daß wir einen beträchtlichen Zugang an neuen Mitgliedern verzeichnen konnten. Nun haben wir wieder soviel aktive Mitglieder, daß wir in der nächsten Saison zwei Mannschaften „auf die Beine“ stellen können.

Im vergangenen Jahr jedoch mußte sich eine Mannschaft in der 1. Kreisklasse (Nord Ia) durchschlagen, was ihr aber durchaus gelang. Von 14 ausgetragenen Spielen wurden nur zwei

verloren und drei unentschieden gehalten. Mit dem zweiten Platz hinter der ungeschlagenen Mannschaft TB Rheinhausen, die in der nächsten Saison eine Klasse höher spielen wird, haben wir reelle Chancen, auch im kommenden Jahr gut abzuschneiden.

Leider werden uns einige gute Spieler verlassen, um sich einem anderen Verein (Hamborn 07) anzuschließen. Somit müssen wir ganz neue Mannschaften zusammenstellen. Wir hoffen, daß bei den neuen Mannschaftsmitgliedern das Interesse auch so groß sein wird und ein Leistungsrückgang nicht eintritt.

In der Sommerpause stehen einige Freundschaftsspiele, verbunden mit Wochenendtouren auf dem Programm, denn auch bei solchen Gelegenheiten kann man viel lernen.

Ute Busch

Schilling & Momm

EISENHANDLUNG

DUISBURG

Essenberger Str. 66 · Fernruf 20461/63

liefert ab Werk und Lager
Form-, Stab-, Bandeisen, Bleche und Röhren

AUTOVERLEIH

DUISBURG-WEDAU

Kalkweg 166a - Ruf 70289 und 71984

Feykes

Für Leihwagen, FEYKES fragen!

Führendes Spezialgeschäft!

Abschleppdienst!

Erfolgreicher

Auftakt

der Leichtathleten

Alle vier Fünfkampftitel errungen

Unsere Leichtathleten versprechen an ihre vorjährigen Erfolge anzuknüpfen. Kaum hatte die Saison begonnen, da trugen sich Arndt, Schenkel und Inge Geurtz bereits als Sieger in die diesjährige Erfolgsliste ein. Der Auftakt stimmte recht ermunternd.

Die erste größere Leistungsprobe verlangte die Mehrkampf-Meisterschaft des Kreises, die uns einen durchschlagenden Erfolg eintrug: alle vier Titel wurden eindeutig gewonnen.

Den Fünfkampf, von 31 Bewerbern bestritten, gewann Conny Schenkel mit 2669 Punkten vor seinem Klubfreund Kollermann. Beide gewannen in Gemeinschaft mit Brosius auch den Mannschaftskampf mit 7048 Punkten vor dem RSV Mülheim. Leider erlaubten die wenig guten Bahnverhältnisse (Schauplatz war das Hamburger Stadion) keine Spitzenleistungen.

Inge Geurtz ließ nicht den geringsten Zweifel an ihrer Meisterschaft im Fünfkampf aufkommen, obschon auch sie unter den schlechten Bahnverhältnissen litt. Immerhin waren ihr Hürdenlauf und Hochsprung Lichtblicke. Mit 3837 Punkten gewann sie den

Titel und in Gemeinschaft mit Ruth Nixe und Heide Herbst auch den Mannschaftswettbewerb, der ihnen 10 019 Punkte eintrug.

Im Fünfkampf der A-Jugend schrieb sich der mit 11,4 zeitschnellste Sprinter Wolfgang Rößmann als Zweiter (2713 Punkte) in die Siegerliste ein. – Im Fünfkampf der weiblichen B-Jugend siegte Amely Derksen mit 2922 Punkten.

Bei den Einzelkämpfen der Schüler, in der Fugmann-Kampfbahn ausgetragen, wurden von den 15 Wettbewerben allein 10 von unseren Schülerinnen und Schülern gewonnen. Nämlich, Weitsprung: Gummersbach (4,88 m); 60 m Hürden: Gegenmantel (10,6); 300-m-Staffel in 42,2. – Schülerinnen, 60 m Hürden: Sievering (10,8); Weitsprung: Sievering (4,00 m); 300-m-Staffel in 44,7. – Schülerinnen B: 50-m-Lauf: Müller (7,7); Weitwurf: Derksen (24 m); Weitsprung: Latzel (3,75 m); 200-m-Staffel in 32,4.

Am Städtekampf Duisburg–Rotterdam, den Duisburgs Leichtathletinnen mit 58:50 gewannen, hatte Inge Geurtz durch ihre Siege im Hürdenlauf sowie Weit- und Hochsprung wesentlichen Anteil. Die Einlage-Wettbewerbe der B-Jugend gewannen A. Derksen (4,62 Weitsprung) und Hess (600 m in 1:53). – Der vorgesehene Klubkampf „Hollandia“ Rotterdam – Duisburg 48/99 wurde leider von den Holländerinnen abgesagt.

Die Stadtmannschaft der Leichtathleten verlor Pfingsten den Vergleichskampf mit Antwerpen (93:102). Daran vermochten auch die Einzelsiege von Egner und Schenkel sowie der gute zweite Platz von Rainer Arend nichts zu ändern. Arend übersprang übrigens bereits zum fünften Male die 4-m-Grenze.

Vorolympische

Prüfungen

der Kanuten

Leve ging, Wentzke kam

„Blauer Peter“ in Schmidts Topp

Die diesjährige Rennmannschaft unserer Kanuten umfaßt 20 Mitglieder. Ein stattliches Aufgebot, das mittlerweile eine Reihe von Regatten bestritt um „einzuölen“. Vor Ablauf des Juni ist eine endgültige Besetzung der Boote nicht zu erwarten. Hannovers Internationale Regatta, am 22./23. 6., bei der unser Aufgebot auf Spitzenkräfte aus Holland, Rumänien, Tschechoslowakei, Ungarn und der Bundesrepublik trifft, dürfte die Tests abschließen.

Alsdann folgen Schlag auf Schlag Regatten kontinentalen Formats: die Westdeutsche Meisterschaft in Duisburg (13./14. 7.), der Länderkampf Holland–Polen–Deutschland in Zaandam (20./21. 7.), die Deutsche Meisterschaft (2./4. 8.), die große internationale Wettfahrt in Duisburg (10./11. 8.) und im Anschluß daran die WM in Jugoslawien.

Leider steht uns Detlef Lowe nicht mehr zur Verfügung, da der hoffnungsvolle Canadierfahrer seines Va-

ters Geschäft in Schwerte übernahm. Damit fällt jedoch unser Zweier-Canadier nicht aus, da der sich gut einfügende Exil-Ungar Gabor Mathe zusammen mit Claus Böhle den Zweier fährt. Als weitere sehr wesentliche Verstärkung unseres Teams darf der Olympiasieger Friedhelm Wentzke angesprochen werden, der sich beruflich nach Duisburg veränderte.

Zum „Eintrimmen“ seines Segelboot-Neubaus beteiligte sich F. Schmidt an der Segelfahrt auf dem Steinhuder Meer. 25 Boote setzten den „Blauen Peter“, darunter alle Meister der letzten Jahre. Der „Klabautermann“ stieg F. Schmidt an Bord, sodaß Schmidt nur als Fünfter einkam. Ulrich Schumann (Rinteln) siegte vor Bernd Siebel (Essen). Schmidts Ziel ist Teilnahme an der Europameisterschaft (29. 7. 8. 8.) in Schweden.



Sämtliche

SCHREINERARBEITEN

führt prompt aus

Georg Köther

Mech. Schreinerei

Duisburg

Philosophenweg 15

Fernruf 22337

Herzlich Willkommen

In der Vorstandssitzung am 7. Mai 1963 wurden nachstehende Aufnahme-gesuche bestätigt:

Für Basketball: Dr. B. Adjodani, Rheinhausen, Egerstraße 6; Parwiz Daftari, Duisburg, Zeppelinstraße 30; Bahman Hamidi, Duisburg, Dickelsbachstraße 3; Roswitha Koppers, Duisburg, Fischerstraße 5; Dr. M. Mohammadkasem, Duisburg, Gneisenastraße 206; Annelie Nüttgens, Angermund, Bahnhofstraße 30; Fridon Wahid, Essen-Kray, Rothhauser Straße 93a.

Für Fechten: Karin Ritter, Rheinhausen, Fr.-Ebert-Str. 109; Ursula Stach, Mündelheim, Zum Grund 76.

Für Fußball: Hermann Dinn, Duisburg, Kalkweg 92 (Wiederaufnahme) Heinrich Kamann, Duisburg, Schwanenstraße 11; Klaus Krabbe, Duisburg, Hansastraße 120 (Wiederaufnahme); Erich Quitter, Duisburg, Dellplatz 14-16; Udo Semrau, Duisburg, Fr.-Alfred-

Straße 15; Willi Stachelhaus, Duisburg, Düsseldorf Straße 452.

Für Hockey: Kurt und Senta Wulf, Duisburg, Vygenstraße 11.

Für Leichtathletik: Thammo Kellermann, Duisburg, Oststraße 92.

Für Tennis: Dr. Heinz Böddeker, Duisburg, Düsseldorf Straße 291; Doris Griebing, Duisburg, Blücherstraße 8; Karl Igel, Duisburg, Am Mühlenberg 14; Frau Hildegard Kainz, Duisburg, Gust.-Freitag-Str. 27; Dr.-Ing. Günter Spiekermann, Duisburg, Erlenstraße 80; Frau Elfriede Schmitz, Wanheim, Hortensienstraße 10; Jürgen Schulte, Duisburg, Flurstraße 1.

Für Turnen: Helmut Klane, Duisburg, Prinz-Albrecht-Straße 70; Gerd Weiß, Duisburg, Brauerstraße 6; Oskar Winzer, Huckingen, Graf-Spee-Straße 59.

Als passives Mitglied: Maria Löh, Duisburg, Schwanenstraße 11 (Wiederaufnahme).

KRANZ- UND BLUMENBINDEREI
FLEUROP-Blumenspenden-Vermittlung

Friedrich Schneiders

Duisburg · Königstr., an der Hauptpost
Fernruf 335070
jetzt auch Mülheimer Str. 166-168 - Fernruf 36594



Aufrichtige

Glückwünsche

Geburtstage
der Mitglieder über 50 Jahre

im August:

1. 8. 03 Paul Mordziol	60 Jahre
2. 8. 92 Arthur Schmitz	71 Jahre
4. 8. 98 Martha Fischer	65 Jahre
5. 8. 94 Peter Klein	67 Jahre
9. 8. 10 Horst Kubawitz	53 Jahre
11. 8. 86 Jakob Müller	77 Jahre
13. 8. 01 Robert Homberg	62 Jahre
15. 8. 89 Adolf Minkau	74 Jahre
15. 8. 04 Hilde Vahrenkamp	59 Jahre
15. 8. 07 Werner Böhle	56 Jahre
16. 8. 09 Willi Köppenburg	54 Jahre
18. 8. 07 Hilde Postulat	56 Jahre
19. 8. 96 Fritz Risse	67 Jahre

21. 8. 96 Otto Küpper	67 Jahre
22. 8. 88 Georg Feierabend	75 Jahre
22. 8. 95 Wilhelm Scharfe	68 Jahre
24. 8. 86 Hugo Hunger	77 Jahre
25. 8. 11 Ludwig Skrypek	52 Jahre
27. 8. 06 Röschen Kalthoff	57 Jahre
28. 8. 12 Heinrich Derksen	51 Jahre
31. 8. 08 August Wergen	55 Jahre

Es vermählten sich

Friedhelm Vos und Ursula Walczuk (Fußballabteilung). Das Poltern besorgte die ganze Lizenz-Mannschaft.

Examen bestanden

Hellmer Wiethoff (Turn-Abteilung) bestand sein Lehrer-Examen und wird seinen Beruf in Duisburg ausüben.

48/99 er!

Kauft Euren Bedarf an

Sportbekleidung - Fußballschuhen - Spielwaren
bei Euren Vereinskameraden

Walter Holzhausen

Fachgeschäft für Spiel und Sport

DUISBURG · Sonnenwall 55
am Friedrich-Wilhelm-Platz, Telefon 22243

Nicht ad hoc!

Hauptvorstand teilt mit:

„Wir haben uns eingehend mit der Berichterstattung über das Spiel gegen Bielefeld beschäftigt und werden den Fall nicht auf sich beruhen lassen. Eine Vielzahl von Dingen, die damit in Zusammenhang zu stehen scheinen, erheischen sorgfältige Prüfung. Alle Mitglieder dürfen das Vertrauen haben, daß nichts unterlassen wird um den Fall alsbald und gründlich zu bereinigen.“

3. Kreisklasse, Gruppe 5

1. BV Beek 05 III	15	11	3	1	55:18	25:5
2. Kaßlerfeld. BC III	16	10	3	3	37:19	23:9
3. Preußen Duisb. III	16	11	1	4	38:23	23:9
4. Duisburg. 48/99 IV	17	8	2	7	37:38	18:16
5. Tuspo Huck. III	15	7	2	6	32:25	16:14
6. Wanheimerort III	14	6	3	5	19:19	15:13
7. Ruhrort/Laar III	13	7	0	6	44:23	14:12
8. Adl. Duisburg III	16	6	2	8	18:27	14:18
9. Meiderich 06 III	17	4	2	11	19:45	10:24
10. SV Beckerh. III	17	3	3	11	25:37	9:25
11. SV Duissern III	12	2	2	8	15:36	6:18
12. R. Obermeid. III	14	1	1	12	11:57	3:25

Besten Dank!

Vereinszeitungen sandten:

Alemannia Aachen,
 „Bayern“ München,
 „Eintracht“ Frankfurt,
 Hamburger Sportverein (HSV),
 Bayer Leverkusen,
 SC Dortmund 95,
 Rotweiß Essen,
 SW Essen,
 Preußen Krefeld,
 DSC Düsseldorf,
 SSV Hagen,
 Hamborn 07,
 Düsseldorfer TV 47,
 F.C. Mönchengladbach,
 TSV Marl-Hüls,
 Rotweiß Oberhausen,
 Wuppertaler SV.

Besten Dank und Gegengruß.



unser Club
ißt

Pitt-Jüpp

Brot von Tenter+Dehnen



**Auf welchen Sport
auch einer schwört,
wir führen,
was dazu gehört!**

DAS HAUS DAS
hettlage
IHM ANZIEMT

DUISBURG · BEEKSTRASSE, ECKE MÜNZSTRASSE
 OBERHAUSEN · MARKTSTR. 25, ECKE FRIEDRICH-KARL-STR.



**...IMMER
ZU IHREM
VORTEIL!**

Fahning

DAS KAUFHAUS AN DER BEEKSTRASSE IN DUISBURG